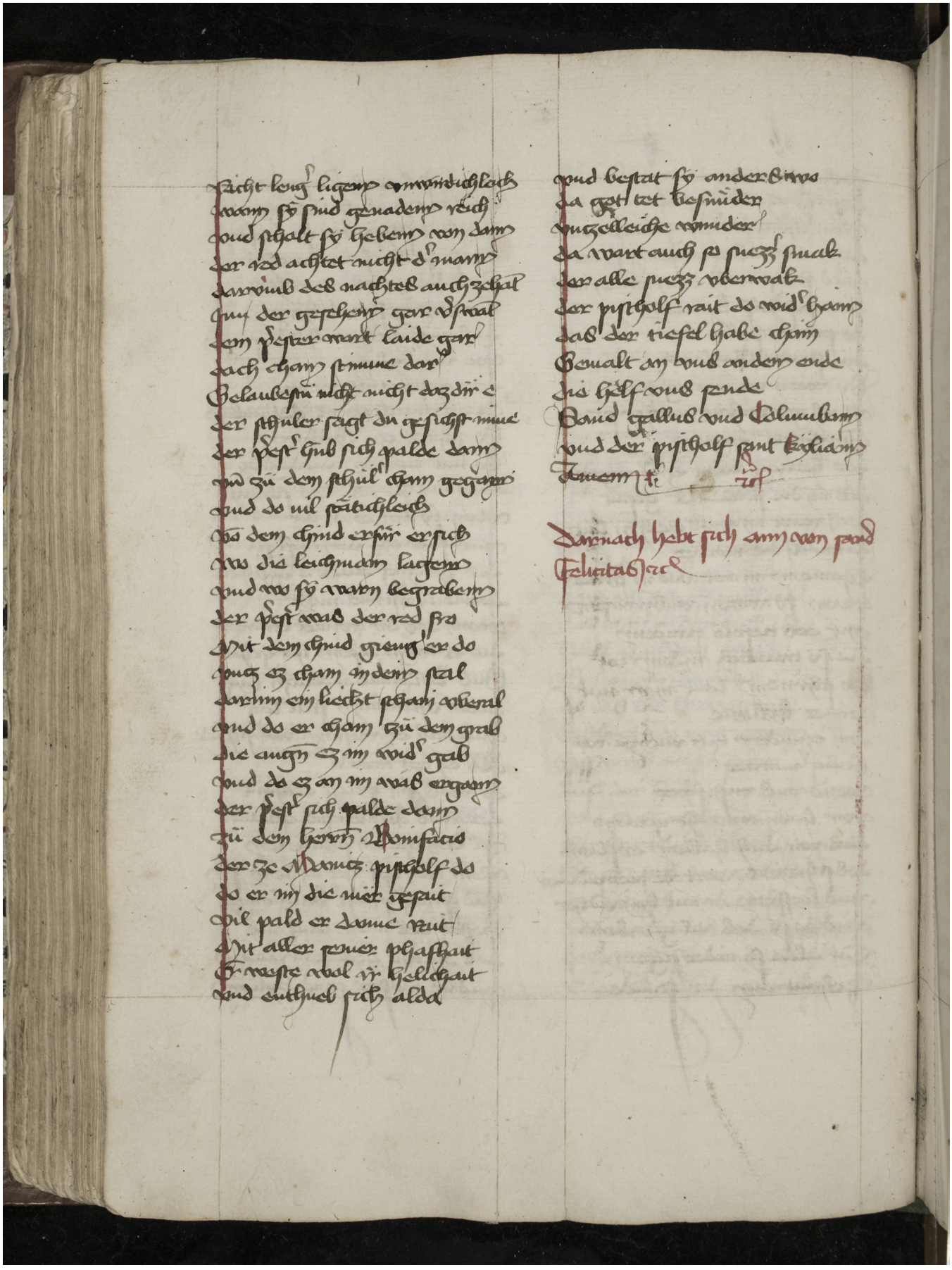
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Nicht leng' ligem unwirdichleich
wann sy sind genadem reich
und schalt sy hebem von dann
der red achtet nicht d' mann
darumb des nachtes auch zehal
Im der gesehem gar v'swal
dem p'ester wart laide gar
dach cham stimme dar
Gelaubestu nicht nicht daz dir e
der schuler sagt du gesichst mine
der p'est' hub sich palde dann
und zu dem schul' cham gegann
und do vil stätichleich
Vo dem chind erfur er sich
Wo die leichnam lagem
und wo sy warn begrabem
der p'est was der red fro
Mit dem chind gieng' er do
uncz ez cham in dem stal
darinn ein liecht schain uberal
und do er cham zu dem grab
die augn ez im wid' gab
und do ez an im was ergann
der p'est' sich palde dann
zu dem herrn Bonifacio
der ze Mainz pischolf do
do er im die mer gesait
vil pald er danne rait
Mit aller seiner phafhait
Er woste wol ir helichait
und enthueb sich alda
und bestat sy anders wo
da got tet besunder
unzelleiche wunder
da wart auch so suezz smak
der alle suezz uberwak
der pischolf rait do wid' haim
das der tiefel habe chain
Gemalt an uns andem ende
die helf uns sende
Sand gallus und Columbam
und der pischolf sant Kyliam
Amen etc. etc.

Darnach hebt sich ann von sand
Felicitas etc.